

Der Sieger.

Von Hans Kammler.

(18. Fortsetzung.)

„Ein Moment! (rufen Sie Ihre Schritte plötzlich innewandern. Sie so ganz natürlich überkam Sie. Sie hatten Sie sich wieder in ihrem eigenen Leben um sie kümmern dürfen. Sie hatte sich niemand gefürchtet. Sie war nun Jugend an gewöhnen. Sie hatten zu leben und leben und ihre Eigenschaften und ihre Wünsche nicht zu bestimmen.“

„And nun hatte das Schicksal ihr einen Mann in den Lebensweg geführt, der sich von Anfang an in lebendiger Art um ihre Wege kümmerte, zunächst nur soweit es sportliche Dinge betraf. Doch nun waren es nicht mehr rein sportliche Dinge, sondern — sie fühlte das nicht nur aus seinen Worten, sondern auch aus seinen Blicken — rein privat.“

„Er sorgte sich um sie, wie man sich nur um einen lieben Angehörigen sorgen kann.“

„Da hatte er alle seine sportlichen Wünsche, die er für die Fahrt wohl ebenso wie jeder andere Fahrer gehabt hatte, bereits erfüllt, um sich ihr zu widmen.“

„Sie brachte es deshalb nicht über Herz, seinem Wünsche Widerspruch entgegenzusetzen, sondern neigte den Kopf und blickte ihn dankbar an.“

„Sie sind sehr gültig zu mir, mein lieber Herr Rechtsanwalt.“ sagte sie endlich. „Ich weiß gar nicht, wie ich Ihre Fürsorge belohnen soll.“

„Doktor Borchardt schüttelte abweisend den Kopf.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Und welches Interesse hätten Sie an meinem Leben?“

„Die Frage kam so unbedeutend, daß es selbst ihm sonst in allen Sätzen gerechten Beteiligter, dem genannten Rechtsanwalt, schwer fiel, die passende Antwort zu finden.“

„Wahrscheinlich hatten Sie keine Gedanken. Und dann zog es der sonst so redegewandte und schlagfertige Mann vor, zu schweigen und seine Antwort in einem einzigen stummen Blick zu legen.“

„Er hätte auch gar keine Antwort geben brauchen. Denn sie müßte sein Weib gewesen sein, um nicht länger aus seinen Anordnungen und Wünschen für ihre persönliche Wohl zu wissen, daß er sie liebte.“

„Daran zweifelte sie auch nicht eine Sekunde. Weshalb sollte er sonst wohl alle seine großen Chancen, die er in diesem Rennen besaß, aufgeben haben.“

„Nur die Liebe war es, die ihn an ihre Seite festsetzte.“

„Mit einer jähen Bewegung ihres Hauptes blickte sie zu Dr. Borchardt hin und reichte ihm die Hand.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Sie sind sehr gültig zu mir, mein lieber Herr Rechtsanwalt.“ sagte sie endlich. „Ich weiß gar nicht, wie ich Ihre Fürsorge belohnen soll.“

„Doktor Borchardt schüttelte abweisend den Kopf.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Und welches Interesse hätten Sie an meinem Leben?“

„Die Frage kam so unbedeutend, daß es selbst ihm sonst in allen Sätzen gerechten Beteiligter, dem genannten Rechtsanwalt, schwer fiel, die passende Antwort zu finden.“

„Wahrscheinlich hatten Sie keine Gedanken. Und dann zog es der sonst so redegewandte und schlagfertige Mann vor, zu schweigen und seine Antwort in einem einzigen stummen Blick zu legen.“

„Er hätte auch gar keine Antwort geben brauchen. Denn sie müßte sein Weib gewesen sein, um nicht länger aus seinen Anordnungen und Wünschen für ihre persönliche Wohl zu wissen, daß er sie liebte.“

„Daran zweifelte sie auch nicht eine Sekunde. Weshalb sollte er sonst wohl alle seine großen Chancen, die er in diesem Rennen besaß, aufgeben haben.“

„Nur die Liebe war es, die ihn an ihre Seite festsetzte.“

„Mit einer jähen Bewegung ihres Hauptes blickte sie zu Dr. Borchardt hin und reichte ihm die Hand.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Sie brachte es deshalb nicht über Herz, seinem Wünsche Widerspruch entgegenzusetzen, sondern neigte den Kopf und blickte ihn dankbar an.“

„Sie sind sehr gültig zu mir, mein lieber Herr Rechtsanwalt.“ sagte sie endlich. „Ich weiß gar nicht, wie ich Ihre Fürsorge belohnen soll.“

„Doktor Borchardt schüttelte abweisend den Kopf.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Und welches Interesse hätten Sie an meinem Leben?“

„Die Frage kam so unbedeutend, daß es selbst ihm sonst in allen Sätzen gerechten Beteiligter, dem genannten Rechtsanwalt, schwer fiel, die passende Antwort zu finden.“

„Wahrscheinlich hatten Sie keine Gedanken. Und dann zog es der sonst so redegewandte und schlagfertige Mann vor, zu schweigen und seine Antwort in einem einzigen stummen Blick zu legen.“

„Er hätte auch gar keine Antwort geben brauchen. Denn sie müßte sein Weib gewesen sein, um nicht länger aus seinen Anordnungen und Wünschen für ihre persönliche Wohl zu wissen, daß er sie liebte.“

„Daran zweifelte sie auch nicht eine Sekunde. Weshalb sollte er sonst wohl alle seine großen Chancen, die er in diesem Rennen besaß, aufgeben haben.“

„Nur die Liebe war es, die ihn an ihre Seite festsetzte.“

„Mit einer jähen Bewegung ihres Hauptes blickte sie zu Dr. Borchardt hin und reichte ihm die Hand.“

„Ich tue das wahrhaftig nicht, um irgend einer Belohnung willen.“ erwiderte er, „sondern weil ich befürchte, daß die Dinge ein andermal weniger glimpflich ausgehen könnten als heute. Und darum bitte ich Sie dringender als je, verprechen Sie mir, in Zukunft keinerlei sportliche Leistungen zu versuchen, die unter Umständen Ihr Leben gefährden könnten.“

„Und welches Interesse hätten Sie an meinem Leben?“

„Die Frage kam so unbedeutend, daß es selbst ihm sonst in allen Sätzen gerechten Beteiligter, dem genannten Rechtsanwalt, schwer fiel, die passende Antwort zu finden.“

„Wahrscheinlich hatten Sie keine Gedanken. Und dann zog es der sonst so redegewandte und schlagfertige Mann vor, zu schweigen und seine Antwort in einem einzigen stummen Blick zu legen.“

„Er hätte auch gar keine Antwort geben brauchen. Denn sie müßte sein Weib gewesen sein, um nicht länger aus seinen Anordnungen und Wünschen für ihre persönliche Wohl zu wissen, daß er sie liebte.“

Der Abzug.

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Der Abzug ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“

„Aber das ist doch ein Unsinn.“



Eines der reizenden Kostüme dieser Saison. Es hat jemand gesagt, daß das Bildnis-Modell dieser Saison durchaus mit gutem Geschmack in einem privaten und exklusiven „Travelling Room“ gefertigt worden kann. Dies hier abgebildete Modell hat diese Qualität der Feinheit. Es ist aus weichen, grün gefärbten Stoffen gemacht. Die Linie ist über einem Chiffonrock, der mit feinen Spitze verziert ist. Die Schärpe ist aus hochglanzendem Samt und die Enden fallen vorne in der neuen Mode. Ein Ornament aus matten Silber zeigt eine schwarzen Agrette wird im Fuß getragen.

Unsere Schnittmuster - Offerte.



Welches Kleid für Mädchen oder kleine Frauen.
 Gewusstester Stelle in hier und wo ich würde für dieses Modell benutzt.
 mit Grau-Farbe und Einfalt sowie Vorlich aus grünem Samt als Besatz. Das
 Modell ist mit einem hoch gemacht, mit Schulterverlängerungen, die sich mit
 den Ärmeln vereinigen. Der Rock ist ein zweifachiges Modell. Er kann an
 den Seiten gefaltet werden. Das Modell ist einfach herzustellen und läßt sich
 sehr schön in Reps, Kinn, Rinne, Co. durch, Epoche, Marine, Serge, Cash-
 mere, Satin, Crepe oder Seide herstellen. Das Modell ist in 5 Größen ge-
 schritten: 14, 15, 16, 17 und 18 Jahre. Es benötigt 4 1/2 Yards 40zölligen
 Stoff für die 16jährige Größe.
 Preis des Modells hier 25 Cents.

„Neuer Frühjahrs- und Sommer-Katalog mit allen neuesten Moden fertig. Jeder Leserin der „Omaha Tribune“ für 10 Cents zugestellt.“

Bestellungs-Anweisungen

Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den Coupon nebst dem oben erwähnten Preis an das

Pattern Department, Omaha Tribune,
 1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Pattern Coupon.

Ich wünsche Muster No.....

..... Zoll, Brust- oder Taillenweite

(Größe bei Kinderstücken.)

Name.....

No..... Straße.....

..... Stadt.....